



## **Europäische Richtlinien der Qualitätssicherung in der tertiären Berufsbildung**

Bereits seit einigen Jahren unterstreichen europäische Institutionen die Wichtigkeit der Berufsbildung für die Beschäftigungsfähigkeit von (jungen) Menschen, für die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der Wirtschaft sowie für größere gesellschaftliche Herausforderungen, allen voran für den sozialen Zusammenhalt. In vielen Mitgliedsstaaten fokussieren Berufsbildungsstrategien jedoch primär auf berufliche Erstausbildung. Die höhere bzw. tertiäre Berufsbildung, die Qualifikationen der Niveaus 5 bis 8 des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) umfasst, wird in diesen Strategien häufig vernachlässigt bzw. unterbewertet. Das hat vorrangig damit zu tun, dass die tertiäre Berufsbildung aufgrund einer Vielzahl an Anbietern, an Bewertungsverfahren, an Qualitätsstandards etc. sehr heterogen ist. Das unterscheidet die tertiäre Berufsbildung von der akademischen-wissenschaftsorientierten Bildung, die aufgrund des Bologna Prozesses eine weitgehend einheitliche Qualifikationsstruktur (Bachelor, Master, PhD) und einheitliche Qualitätsstandards aufweist. Zwar gibt es auch in der tertiären Berufsbildung Maßnahmen der Qualitätssicherung, allerdings gibt es weder Referenzrichtlinien auf europäischer Ebene, noch werden die Maßnahmen auf nationaler Ebene einheitlich definiert bzw. angewandt. Das Fehlen gemeinsamer Qualitätssicherungsrichtlinien wurde besonders im Zuge der Implementierung nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) evident. Bei der NQR-Zuordnung werden Abschlüsse der tertiären Berufsbildung häufig unterbewertet, d.h. sie werden oftmals als nicht gleichwertig mit akademischen Abschlüssen angesehen.

Das seit September 2014 laufende und auf drei Jahre anberaumte Erasmus Plus Projekt „Quality Assurance in Higher VET“ (QA HiVETnet, 2014-1-AT-01-KA202-000951) verfolgt das Ziel, mehr Gleichwertigkeit zwischen diesen „Bildungssegmenten“, die einander ergänzen, herzustellen. Dieses Ziel soll durch die Erstellung „Europäischer Richtlinien und Prinzipien zur Qualitätssicherung in der tertiären Berufsbildung“ erreicht werden, die von den sechs Projektpartnern aus Österreich, Deutschland, Belgien, Griechenland, Frankreich und einer europäischen Organisation erstellt werden. Diese Richtlinien sollen für Anbieter und qualifikationsvergebende Stellen als europäische Referenz dienen. Um die Zusammenarbeit zwischen diesen Institutionen zu stärken, soll ein „Europäisches Netzwerk zur Qualitätssicherung in der tertiären Berufsbildung“ etabliert werden, das dazu beitragen soll, auch nach Projektende die Thematik auf der bildungspolitischen Tagesordnung zu halten und die Richtlinien weiterzuentwickeln.

Projektwebsite: [www.qa-hivet.net](http://www.qa-hivet.net)